



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



Ein Augenblick der Seelenruhe
ist besser als alles, was du erstreben kannst

(Spruch: Volksmund; Foto: U. Epple)

Vorwort der Hausleitung	3
Rückblick in Bildern	
O'Zapft is! Bayrische Sommerfeste im Samariterstift	4
Was sonst noch los war - Veranstaltungen im Samariterstift	8
Aus dem Ehrenamt	
25 Jahre Ehrenamt im Samariterstift Gärtringen	10
Erinnerungen aus 25 Jahren Besuchsdienst	14
Lebensgeschichten: Johann Tomenendal	15
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Allem Äbbes“	17
Aus dem Leben gegriffen	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... die Sonnenblume	20
Gefunden: Freuet Euch der schönen Erde	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Kirche, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24

DANKE - 
 Bäder
Sanitär
Heizung
Flaschnerei

Fa. Amann (Sanitär) sponsert diese Ausgabe

Vorwort

Liebe Leser*innen,



es passiert mir immer häufiger: ich finde sie nicht mehr! Genervt durchstreife ich mein Büro, öffne alle Schubladen, schau in jede Ecke. Wo war ich heute sonst noch? Sie bleibt verschwunden: meine Brille. Oder liegt sie zuletzt zuhause? Die Toleranz meiner Frau und Töchter für meine Gereiztheit sinkt immer schneller gegen Null. Auch mein Kater ist mir nicht wirklich eine Hilfe bei der Suche, er verdrückt sich durch die Katzenklappe. Irgendwann taucht die Brille unvermittelt wieder auf, und ich gelobe mir und allen Betroffenen Besserung. Bis es bald wieder passiert: diesmal der Schlüsselbund!

Kennen Sie das auch? Welch verlorene Lebenszeit.

Doch jetzt wird alles anders! Ich habe von ihm erst letzte Woche erfahren: den Patron der Vergesslichen! Ja, ja, der „heilige Dingsbums“ werden sie scherzhaft sagen. Aber es gibt ihn wirklich! Den Heiligen Antonius von Padua, der Patron der Menschen, die etwas verloren haben und es wiederfinden wollen. Der Augustiner Priester lebte von 1195 -1231 in Oberitalien. Am 13. Juni feiern wir seinen Namenstag.

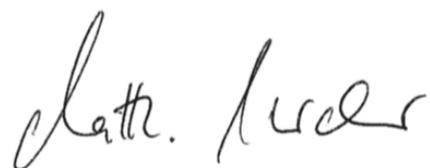
Es wird erzählt, dass ein Dieb dem heiligen Antonius sein Gebetbuch gestohlen hat. Daraufhin aber habe der Dieb in den kommenden Nächten so entsetzliche Alpträume bekommen, dass er dem Bestohlenen das Gebetbuch schon bald freiwillig zurückgebracht hat. Und so wie das verlorene Gebetbuch zu Antonius zurückgekehrt ist, so sollen auf seine Fürsprache hin eben auch anderen Menschen verloren gegangene Dinge wiederaufgetaucht sein, die einem vergesslichen Menschen leicht abhandenkommen können. Heutzutage hilft ein Gebet, in meinem Falle: „Heiliger Antonius, du kreuzbraver Mann, führ mich dahin, wo meine Brille sein kann!“

Sie sind skeptisch, halten das Ganze für puren Aberglauben und für aufgeklärte Menschen nicht wert, sich damit weiter zu befassen?

Nun ja, es kommt darauf an, ob es wirkt. Ich werde es jedenfalls mal versuchen.

In den letzten Monaten ist uns einiges abhandengekommen. Wenn uns der Heilige Antonius dabei hilft, manches wiederzufinden, wäre das toll.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen: wir suchen Verstärkung für das Redaktionsteam dieser Hauszeitung. Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich bei mir.



Viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

Matthias Kircher Leiter des Samariterstifts
und der Diakoniestation Gärtringen

O'Zapft is! Bayrische Sommerfeste im Samariterstift

Im Samariterstift fanden Mitte Juli drei bayrische Sommerfeste statt. Bei strahlendem Sonnenschein, blau-weißer Dekoration, kühlem frisch gezapftem Bier, leckerem Essen, in Dirndl und Lederhosen gekleidete Mitarbeiter*innen und zünftiger Musik wurden die Gärten kurzerhand zur Festwiese.

Nach der Begrüßung durch Hausleiter Matthias Kircher und dem Fassanstich gab es kein Halten mehr, denn Frank und Thomas sorgten mit ihrem Akkordeon für beste Stimmung. Es wurde mitgesungen, mitgeklatscht und mitgeschunkelt.

Für die erfahrenen Musiker, die sonst auch mit ihrer Partyband auf dem Wasen spielen, war es ein Leichtes auch die Liederwünsche der Bewohner*innen zu spielen. Von Schlagern über Polkas bis hin zu Oldies und Evergreens war für jeden Musikgeschmack etwas mit dabei. Bei Walzer und Tango wagten sich auch einige Bewohner*innen auf die Tanzfläche. Das Küchenteam sorgte mit frischem Leberkäse und selbstgemachtem Kartoffelsalat und Laugengebäck für das leibliche Wohl.



Sommerfest der Bewohner*innen des Korngäus



O'Zapft is! Bayrische Sommerfeste im Samariterstift (Forts.)



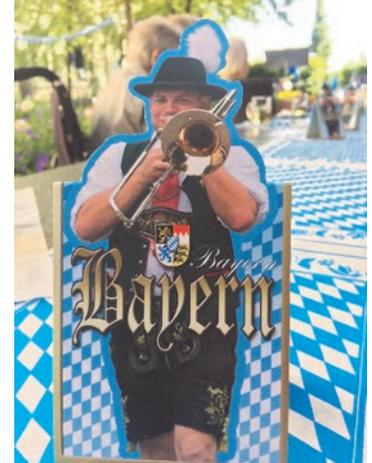
Köstlich!
**So ein frisch
gezapftes Bier!**



Sommerfest der Bewohner*innen der Edelburg



O'Zapft is! Bayrische Sommerfeste im Samariterstift (Forts.)



Sommerfest der Bewohner*innen des Schönbuchs



O'Zapft is! Bayrische Sommerfeste im Samariterstift (Forts.)



Danke.

Es war schön!

*Autorin:
M. Huonker*

Was sonst noch los war - Veranstaltungen im Sam. Stift

Eine lustige Zugreise durch Deutschland – Dialogtheater zu Gast im Samariterstift Gärtringen

Am 21. Juni und 13. Juli gastierte das Dialogtheater aus Stuttgart im Samariterstift Gärtringen.

Mit ihrem Theaterstück „Eine lustige Zugreise durch Deutschland“ nahmen Kornelia Masur, Dagmar Wezel, Oliver Kurz und Karlo Müller unsere Bewohnerinnen und Bewohner jeder Wohnpflegegruppe mit auf eine erlebnisreiche Fahrt mit der Eisenbahn durch ganz Deutschland.

Nachdem die Zugtickets gelöst und verteilt waren konnte es auch schon losgehen – über verschiedene Haltestellen. Bis nach Berlin führte die lustige Zugfahrt bei der zu den durchreisten Städten passende Lieder angestimmt wurden und alle Passagiere zum Mitsingen und Mitschunkeln eingeladen waren.

Die sympathische, charmante und sehr professionelle Theatergruppe sorgten mit Ihrem Reiseprogramm für viele Lacher, gute Laune und für einen kurzweiligen Nachmittag. Belohnt wurden die Schauspieler mit dreifachem Applaus und vielen Komplimenten.

Die Fortführung des Theaterstücks „Wenn einer eine Reise tut“, mit welchem uns das Dialogtheater bereits 2020 mit dem Schiff mit auf Reisen über das Mittelmeer nahm, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.



Autorin: M. Huonker

Was sonst noch los war - Veranstaltungen im Sam. Stift (Forts.)

Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg zu Besuch

Eine Abordnung des Landespolizei-Orchesters hielt am 23. Juni ein Platzkonzert im Brunnengarten des Samariterstifts. Die drei Profi-Musiker des Landespolizei-Orchesters Baden-Württemberg begeisterten mit Klarinette und Oboe.

Viele Bewohner*innen lauschten den Klängen von bekannten klassischen Musikstücken, aber auch altbekannten Volksliedern und freuten sich über das kleine Platzkonzert.



Schunkelnachmittage im Samariterstift

Im Juli fanden Schunkelnachmittage im Samariterstift Gärtringen statt. Mit Akkordeon, Gitarre und Schlagzeug ausgestattet, sorgte Musiker Ralf Brendle und seine Musikkollegen an drei Nachmittagen für beste Unterhaltung.

Zu fröhlichen Stimmungsliedern, alten Gassenhauern und bekannten Volksliedern wurde mitgesungen, mitgeklatscht und mitgeschunkelt.



Autorin: M. Huonker

25 Jahre Ehrenamt im Samariterstift Gärtringen ... wie alles begann ...

Am 1. Februar 1996 nahm das Samariterstift Gärtringen die ersten Bewohner*innen auf. Zuvor hatte es schon Informationsveranstaltungen gegeben, u.a. für interessierte Ehrenamtliche. Das Konzept sah vor, eine Aktivierungsstunde vormittags (Mo-Fr) auf allen drei Pflegegruppen durch eine Ehrenamtliche und eine hauptamtliche Pflegekraft anzubieten.

Nach 3 Monaten waren alle Pflegeplätze belegt und die ehrenamtliche Arbeit begann. Wir wurden kompetent und liebevoll von einer pädagogischen Fachkraft der Samariterstiftung angeleitet.

So konnten einige der geplanten Aktivierungen (singen, basteln, backen, spielen und Gymnastik) auf den Gruppen angeboten werden. Es zeigte sich sehr schnell, dass die Teilnahme an den einzelnen Aktivierungen sehr unterschiedlich war. Wozu sollte man im Alter plötzlich spielen, was man bisher als Zeitverschwendung empfand? Und Basteln war doch sowieso nur etwas für den Kindergarten! Unser Angebot passte sich den Bedürfnissen an ...

Das Singen fand auf allen Gruppen regen Zuspruch. Ich schaffte für das Samariterstift eine Gitarre an und machte in den ersten Wochen regelmäßig „Hausaufgaben“. Schnell stellte sich heraus, dass ich nur etwa die Hälfte des gewünschten Liedgutes beherrschte oder vom Blatt singen konnte – die andere Hälfte musste ich mir erst beibringen!

In der Praxis zeigte sich auch, dass die Pflege nicht immer eine Mitarbeiterin zur Aktivierung abstellen konnte. So entstanden immer mehr Teams aus zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Neue Ehrenamtliche fanden sich durch Angehörige, Mund-zu-Mund-Propaganda und eine weitere Informationsveranstaltung.



Lieselotte Schneckenburger
im Gespräch

25 Jahre Ehrenamt im Samariterstift Gärtringen (Forts.) ... wie alles begann ...

Ausbau

Dadurch, dass einige Bewohner*innen aus demselben Dorf stammten, aber nicht auf einer Pflegegruppe wohnten, entstand der Wunsch, über die Monatsveranstaltungen hinaus weitere Angebote für das ganze Haus zu machen. So entstanden beispielsweise der Singkreis und der Strickkreis.

Zu den zentralen Gottesdiensten im Heim sollte eine geistliche Kleingruppenarbeit hinzukommen – die Geburtsstunde der monatlichen Andachten auf den Pflegegruppen.

Die Pflegekräfte und die Angehörigen brauchten Unterstützung bei der Begleitung von Sterbenden - der Hospizdienst entstand.

Seit 2006 gibt es ein Kino. Das Filmarchiv weist bis jetzt 99 Filme auf.

Vor wenigen Jahren ging ein langgehegter Wunsch des Heimbeirats in Erfüllung: die Rollstuhlausfahrt.

Dies ist nur eine exemplarische Aufzählung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Wir helfen auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen oder begleiten Bewohner*innen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Ausblick

Mit der Ausweitung des Einsatzes der Betreuungsassistentinnen hat sich das Ehrenamt verändert. Auch sind viele Ehrenamtliche wegen ihres hohen Alters ausgeschieden. Wer damals 60 Jahre alt war, ist heute 85!

Neue Impulse zur Gewinnung und dem Einsatz der Ehrenamtlichen werden derzeit leider durch die Pandemie ausgebremst.

Verfasserin: Lieselotte Schneckeburger

Erinnerungen aus 25 Jahren Besuchsdienst (Forts.)



Ehrenamtliche bei der Ausfahrt zum Kloster Schönbrunn, 2006

Verfasser: Redaktion

Erinnerungen aus 25 Jahren Besuchsdienst (Forts.)



Ehrenamtliche und Bewohner vom Samariterstift



Verfasser: Redaktion

Erinnerungen aus 25 Jahren Besuchsdienst

Herr Dr. H. war einer der ersten Bewohner. Er war stets wie aus dem Ei gepellt. Anzug, Hemd, Krawatte, passende Socken und Schuhe. Wenn er zum Spaziergang aufbrach, ging er am Dienstzimmer vorbei, grüßte freundlich und zog dabei seinen Hut!

Ich mache einen Besuch auf der Wohngruppe Edelburg. Da es dort sehr warm ist, ziehe ich meine Jacke aus und lege sie auf die Trennwand. Ich bin kurz abgelenkt und als ich wieder aufblicke, ist die Jacke weg. Ich schaue mich suchend um und nach einem Hinweis entdecke ich Frau G., die sich meine Jacke angezogen hat! Ich gehe auf Frau G. zu und sage: „Hallo Frau G, Sie haben aber heute eine hübsche Jacke an. Darf ich die mal ausleihen?“ Worauf sie mir meine Jacke anstandslos aushändigt.

Frau B winkt mich an ihren Tisch und fordert mich auf: „Sie müssen mich mal ordentlich durchhauen!“ Erschrocken frage ich: „Was haben Sie den angestellt?“ „Ich bin zu spät nach Hause gekommen“, antwortet sie. Ich überlege und sage dann: „Meinen Sie nicht eher, dass sich Ihre Mutter freut, wenn Sie endlich nach Hause kommen? Sie hat sich doch sicher schon Sorgen gemacht.“ Das leuchtet Frau B. ein.

Ich war mit Frau M. im Brunnengarten und bemerke, dass an den Rädern des Rollstuhles eine Menge Sand hängt. Ich bitte die vorbeikommende Pflegekraft um einen Besen.

Sie antwortet mir: „Ach lassen Sie mal, das ist nicht so schlimm. Wir putzen hier täglich viel schlimmere Sachen weg. Da kommt es auf das bisschen Sand auch nicht mehr an“.

*Verfasserin:
Lieselotte Schneckenburger*

Lebensgeschichten: Johann Tomenendal (Auszug)

*„Franze, Hanse, Tone, Peppe, Kore, Mare huam geh, essn, betn, schlofn geh“ *)*

mit diesem überlieferten Ausspruch rief meine Großmutter abends ihre Kinder heim und so konnte ich mir in der richtigen Altersreihenfolge die Namen der Geschwister meines Vaters merken.

Ich wurde 1 Jahr vor der Vertreibung der Sudetendeutschen in Stecken, Kreis Iglau geboren, einer deutschen Sprachinsel in der Tschechoslowakei.



Johann Tomenendal

Aufgewachsen bin ich in Moosburg in Oberbayern, wo mein Vater Arbeit und Wohnung bei einem Kriegskameraden gefunden hatte. Dort besuchte ich ab 1950 die Volksschule – damals eine reine katholische Knabenschule.

Sowohl die Mädchen wie auch die wenigen evangelischen Kinder hatten ihre eigenen Schulen.

1958 übersiedelten meine Eltern nach Hessen und ich kam ins Gymnasium nach Königstein im Taunus, einem katholischen Konvikt für Knaben, wo ich auch das Abitur machte.

1968 ging ich nach Wien, arbeitete erst bei Philips und dann bei Hewlett Packard.

1969 heiratete ich meine Yvonne und 1971 kam Sohn Georg zur Welt.

1984 übersiedelten wir nach Gärtringen und ich blieb bei HP jetzt aber in Böblingen.

Seit meiner Rente 2008 bin ich bei den Ehrenamtlichen im Samariterstift mit dem Schwerpunkt von monatlichen Filmvorführungen und unserer Hauszeitung.

Johann Tomenendal

*) Franz, Hans (= mein Vater), Anton, Josef, Karl, Maria heim gehen, essen, beten, schlafen gehen.

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im August, September, Oktober

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Elfriede Zimmermann, Roswitha Keller, Hedwig Haselbach, Hubert König, Käte Nilgens, Brigitte Scheuermann, Ursula Kämmerling, MariaStöckl	Gretes Lutz, Doris Köhler, Kurt Kienle, Irma Lutz, Lieselotte Fischl, Herta Krug	Franz Dutz, Lina Löffler, Agnes Hoffmann, Helga Joos, Waltraud Götz, Udo Binder

Vom Betreuten Wohnen:

Ingelore Kübler, Lydia Welter, Ingeborg Zeller,
Angela de Michele, Hans-Peter Wild, Cumhur Akay

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Mundart:

„Em Sommer stand i ed so bald uf,
aber em Wender glei,
wenn's Dag wird“

(... das weiß Opa und R. Schweizer)

Lebensweisheiten:

„'s Beschte, was mr
aufder Welt doa ka:
Fröhlich sei, Guats doa
ond d'Spatza pfeifa lassa!“
(... sagt Oma)



Erfahrungen:

Du musst nicht alles mögen,
was dir paßt,
aber Du kannst aus Allem
etwas lernen.
(Volksmund)

Witz'le:

Meine Frau geht Brötchen holen und sagt:
„Wenn ich zurückkomme,
ist der Tisch gedeckt“.

Ich bin mal gespannt, wie sie
beides gleichzeitig schaffen will...





"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern.

„Du was sind wir denn eigentlich, weiblich, männlich oder gar divers?“

„Das darf doch nicht wahr sein... jetzt sind wir schon solange zusammen und du weißt es immer noch nicht!“

„Nun ja, bei den kleinen Menschen-Kindern wüsste ich es – die Mädchen tragen rosa und die Buben blaue Strampelhosen..“

„Gut beobachtet, also dann pass mal auf.“

„Jetzt bin ich aber gespannt.“

„Besonders bei den Wellensittichen lassen sich die Geschlechter leicht auseinander halten.“

„Und wie?“

„Die sogenannte Wachshaut oder auch Nasenhaut genannt – also der Bereich in dem die Nasenlöcher sitzen – verrät es.“

„Aha, bin ganz Ohr.“

„Beim erwachsenen Männchen ist die Wachshaut glatt und reicht von mittelblau bis dunkelblau. Die Weibchen haben außerhalb der Brutzeit eine hellblaue, manchmal auch weißlich/hellblaue Wachshaut.“

„Ist ja toll, jetzt bin ich aber gespannt, wie uns die Besucher hier in der nächsten Zeit anschauen und mustern.“



Verfasser: J. Tomenendal

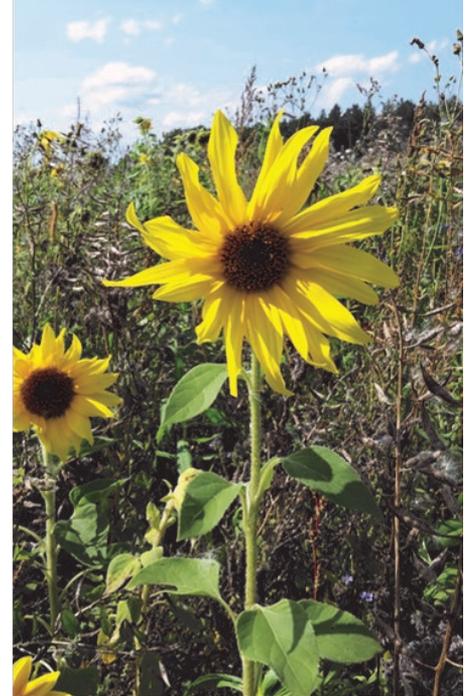
In unserem Garten... die Sonnenblume!

Mein Traum: *Eine groooooße Sonnenblume!* Höher, als unser kleiner Garten breit ist... Das wäre wunderbar!

Hatten Sie das jemals? Entweder die Schnecken fressen schon die kleinen Blumen oder sie hatte vermutlich zu wenig Dünger! Ich glaube 30cm war das größte bisher.

Weshalb faszinieren uns eigentlich Sonnenblumen so sehr? Ihre Heimat ist Amerika, aber seit dem 16. Jhdt. wird sie bereits in Europa angepflanzt. Für die Inkas waren sie ein Abbild ihres Gottes.

Die junge, heranwachsende Pflanze kann ihre Blätter und Knospen mit der Sonne ausrichten! Die offenen Blüten und Fruchtstände weisen aber in der Regel dauerhaft nach Osten. Bekommt die Blume einen nährstoffreichen, tiefgründigen Boden und ausreichend Sonne, so kann eine große Sorte bis zu 4m hoch werden!



©F. Porten



©F. Porten

Nach Soja und Raps ist übrigens die Sonnenblume die Ölpflanze mit der 3.größten Anbaufläche! Das Öl enthält mehrfach ungesättigte Fettsäuren und ist daher recht gesund. Die Kerne sind auch durch ihren Eiweiß-, Vitamin- und Mineralstoffgehalt eine gesunde Knabberei oder Ergänzung für Salate.

Wenig bekannt, aber wirklich faszinierend ist, dass das was wir als Blüte ansehen eigentlich die „Versammlung“ vieler kleiner Einzelblüten ist! Jedes Kernchen ist aus 1 eigenen kleinen Blüte entstanden. Solch ein „Blütenstand“ kann in großen Blütenkörben bis über 15000 Einzelblüten beinhalten! Ist das nicht unglaublich? Na, solch eine „Mini-Einzelblüte“ würde unseren Bienchen ja auch schwerlich ins Auge fallen!

„Gemeinsam sind wir stark!“

Autorin: F. Porten

Freuet euch der schönen Erde

Lied von Philipp Spitta 1827

Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!

Und doch ist sie seiner Füße
reich geschmückter Schemel nur,
ist nur eine schön begabte,
wunderreiche Kreatur,
wunderreiche Kreatur.

Freuet euch an Mond und Sonne
und den Sternen allzumal,
wie sie wandeln, wie sie leuchten
über unserm Erdental,
über unserm Erdental.

Und doch sind sie nur Geschöpfe
von des höchsten Gottes Hand,
hingesät auf seines Thrones
weites, glänzendes Gewand,
weites, glänzendes Gewand.

Wenn am Schemel seiner Füße
und am Thron schon solcher Schein,
o was muss an seinem Herzen
erst für Glanz und Wonne sein,
erst für Glanz und Wonne sein.



© U. Epple

Aufgestöbert von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungs- und Aktivitäten-Kalender 2021

Verschiedene Aktivitäten finden im kleinen Rahmen auf den Wohnpflegegruppen statt.

<u>Regelmäßige Veranstaltungen</u>	Wochentag
<u>Gottesdienst</u>	Mittwoch Jede gerade Woche, 10:00 Uhr, im Hölderlinsaal, evang./kath. im Wechsel
<u>Strickkreis</u>	Donnerstag Beginn 15:30 Uhr, Hölderlinsaal
<u>Singkreis</u>	Mittwoch Jede ungerade Woche, 16:00 Uhr, Hölderlinsaal
<u>Rollstuhlausfahrt</u>	Dienstag Jeden 3. Dienstag im Monat
<u>Andachten</u>	Montag 4. Montag im Monat, 16:00 Uhr, Wohngruppe
<u>Gymnastik</u>	Dienstag + Donnerstag 11:00 Uhr Wohngr. Schönbuch, Teilnahme limitiert

<u>Monatsveranstaltungen</u>	Der Termin wird rechtzeitig auf unserer Informationstafel bekannt gegeben
Streichelzoo im Obstgarten	
Diavortrag „italienische Dolomiten“	
Erntedankfest	
Märchenerzählerin	
Clown Hubert	

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen,
Matthias Kircher
Hausleitung

Kirchstr. 17 + 19,
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: E. Sprick,

[Mailto:sprick.e@gmx.de](mailto:sprick.e@gmx.de)

Redaktion: U. Epple,

[Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)

J. Tomenendal

[Mailto:jotomen@outlook.de](mailto:jotomen@outlook.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun.

Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.